

Natalie Rosenhauer-von-Löwensprung Anthroposophische Medizin in der Naturheilpraxis

Leseprobe

[Anthroposophische Medizin in der Naturheilpraxis](#)

von [Natalie Rosenhauer-von-Löwensprung](#)

Herausgeber: MVS Medizinverlage Stuttgart



<http://www.unimedica.de/b15850>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



Integrativer anthroposophisch-naturheilkundlicher Therapieansatz

Frühzeitige adäquate Belastung, in Form von Krankengymnastik und sanfter Bewegung zu Hause, ist für den Heilungsprozess der Knochenorganisation, als Teil des Bewegungs-Stoffwechsel-Systems, von großer Bedeutung. Osteopathie ist unterstützend einzusetzen.

Bei verzögerter Heilungstendenz oder Komplikationen beachten Sie bitte auch die Therapiehinweise zum CRPS (Kap. 6.5.3).

Injektive Therapie

- Cerussit D 8 (Weleda), s. c. beschwerdenah, 2×/Woche bis 1× tgl.; bei Frakturheilungsstörungen und Schmerzen; fördert die Form- und Strukturbildung des Knochens durch Integration der Ich-Organisation in diesen Prozess; speziell bei flachen Knochen, wie Rippen und Wirbeln

i Info

Cerussit

Der symmetrische Aufbau der Bleikarbonatkristalle erinnert an menschliche Knochenfeinstruktur (► Abb. 6.1).



► Abb. 6.1 Cerussit.

- Periosteum Gl D 8 (Wala), s. c. beschwerdenah, 2–3×/Woche; fördert die Knochenheilung und lindert Schmerzen über die Vitalisierung der Lebensorganisation und ihrer Bildekräfte
- Symphytum comp. (Wala), s. c. beschwerdenah, 2×/Woche bis 1× tgl.; vermittelt dem Organismus ein Vorbild, wie die Wesensglieder in der Sehnen-Periost-Bindegewebe-Struktur harmonisch zusammenwirken können; bei traumatischen und entzündlichen Prozessen
- Organpräparat je nach betroffenem Knochen (Wala), z. B. Femur Gl D 5 zu Beginn, später evtl. in aufsteigender Potenz; bei Oberschenkelhalsbruch
- Arandisit D 6 (Weleda), s. c. beschwerdenah, 2–3×/Woche; vitalisiert eine zu Verhärtungen neigende Lebensorganisation; speziell bei Schmerzen und witterungsbedingten Beschwerden
- Phosphorus D 8 (Wala/Weleda), s. c., 2×/Woche; fördert die Strukturkraft der Ich-Organisation im Organismus
- Epiphysis/Plumbum (Wala), s. c., 2–3×/Woche; fördert das Einwirken der Ich- und Wärmeorganisation in die Körperlichkeit bei Inkarnationschwäche oder vorzeitiger Exkarnationstendenz und bei verzögerter Heilung

Medikamentöse Therapie

- Symphytum comp. (Wala), 3× tgl. 7 Glob.; vermittelt dem Organismus ein Vorbild, wie die Wesensglieder in der Sehnen-Periost-Bindegewebe-Struktur harmonisch zusammenwirken können; bei traumatischen und entzündlichen Prozessen
- Epiphysis/Plumbum (Wala), 1× tgl. 5–10 Glob.; fördert das Einwirken der Ich- und Wärmeorganisation in die Körperlichkeit bei Inkarnationschwäche oder vorzeitiger Exkarnationstendenz; bei verzögerter Heilung
- Ceres Equisetum arvense, 1–3× tgl. 2–5 Tr. in Wasser; fördert die Integration von Strukturkräften der Ich-Organisation und Formkräften der Lebensorganisation in den Gesamtorganismus
- Ceres Hypericum, 1–3× tgl. 1–3 Tr. in Wasser; zur Harmonisierung und Vitalisierung der Ner-

venorganisation über die Vermittlung von Lichtkräften

- Ceres Melilotus, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; zur Integration der Wärme- in die Lebensorganisation bei Stauungen und Schwellungen
- Ceres Aesculus, 1–3 × tgl. 2–4 Tr. in Wasser, p. c. (post cenam = nach dem Essen); kann die Wesensglieder speziell im Kapillargebiet des Blutsystems harmonisch integrieren; bei Weichteil-schwellungen, Kompartmentsyndrom und Stauungen
- Borago comp. (Wala), 1–3 × tgl. 5–10 Glob., akut bis zu 1–2 ×/h 5–10 Glob.; harmonisiert die Interaktion zwischen Seelen- und Lebensorganisation bei Stauungen im venösen System
- Hirudo comp. (Wala), 2 × tgl. 10–15 Glob.; harmonisiert die Interaktion zwischen Seelen- und Lebensorganisation bei eher venös-lymphatischen Stauungen
- Symphytum comp. N (Weleda), 3 × tgl. 10 Tr.; zur Anregung der Regenerationsvorgänge nach Verletzungen und bei von der Knochenhaut ausgehenden Schmerzen
- Solum Globuli (Wala), akut bis zu 5 × tgl. 30 Glob., sonst 1–3 × tgl. 5–10 Glob.; zur Integration der Wärmeorganisation und Harmonisierung der im Schmerz verhakten Seelenorganisation; speziell bei witterungsbedingten Beschwerden

Externa

- Solum Öl (Wala), bis mehrmals tgl.; bei eher chronischen neuralgischen Schmerzen
- Aconit Öl (Wala), bis mehrmals tgl.; bei akuten neuritischen Schmerzzuständen
- Arnica/Symphytum comp. Salbe (Weleda), 1 × bis mehrmals tgl. in betroffenem Gebiet einreiben oder als Salbenverband anwenden; nach Knochenbrüchen und von der Knochenhaut ausgehenden Schmerzen

6.2.2 Osteoporose

Die Osteoporose ist eine Beispielerkrankung der frühzeitigen Exkarnation. Im fortgeschrittenen Alter sind diese Veränderungen im Kräfteverhältnis physiologisch und entsprechen einer menschlichen Entwicklung, die die körperlich eingebun-

denen Kräfte freisetzt, um mehr geistige Entfaltung zu ermöglichen.

Die oberen Wesensglieder, v. a. die Ich-Organisation, ziehen sich aus der Körperlichkeit zurück und durchwirken sie nicht länger. Die Ich-Organisation, deren physisches Abbild die Skelettknochen sind, wirkt somit nicht weiter form- und strukturerhaltend auf die Knochenorganisation ein. Es entwickelt sich ein Mangel an Aufrichtung, oft körperlich und seelisch. Auch die Seelenorganisation nimmt sich aus ihrer leiblichen Wirkweise, speziell im Bewegungs-Stoffwechsel-System, zurück.

! Beachte

Gerade ein Mangel an Bewegung fördert dieses Lösen der Seelen- aus der Bewegungsorganisation!

Häufig ist zu beobachten, dass die Seelenorganisation, je weiter sie die Physische Organisation verlässt, zunehmend in ihrer leibfreien Qualität als Bewusstseinsbildung erwacht: zum Teil als Schmerzwahrnehmung, zum anderen als Empfindsamkeit bzw. Empfänglichkeit gegenüber vielfältigen Einflüssen. Die Lebensorganisation zeigt sich zumeist in ihrer Vitalfunktion geschwächt; sowohl die Regenerationsbereitschaft im Körperlichen wie auch das Gedächtnis als leibfreie Funktion der Lebensorganisation lassen nach.

Integrativer anthroposophisch-naturheilkundlicher Therapieansatz

Im Rahmen einer ganzheitlichen Therapie ist es von großer Wichtigkeit, auf eine säurearme, basenüberschüssige und mediterran-vegetarische Kost hinzuweisen und evtl. bei der Umgestaltung des Speiseplans behilflich zu sein; dies dient dazu, den Blut-pH-Wert zu stabilisieren, und somit dem Erhalt der Knochenmasse, die bei Säureüberschuss entmineralisiert wird. Man kann die Ernährung gezielt um die Hinzunahme von hochwertigen Ölen und erwärmenden Gewürzen erweitern, um die Qualität der Ich-Organisation über die Nahrung zu unterstützen.

Zudem ist es ratsam, dem Patienten Möglichkeiten der „beseelten“ Bewegung aufzuzeigen, um die Seelenorganisation wieder mehr in das Bewegungs-Stoffwechsel-System einzubinden, z. B. Heil-

eurythmie (auch als Übungen für zu Hause), Tanzen, Bewegung in Tageslicht und frischer Luft in der Natur. Gerade die Aspekte der Luft und des Lichts sollten bewusst integriert werden, um die Lichtkräfte im Organismus anzuregen.

Therapeutisches Ziel ist die Reintegration der oberen Wesensglieder in die Knochenorganisation bzw. in den Gesamtorganismus und die Vitalisierung der Lebensorganisation.

Neben der medikamentösen Verordnung sind ressourcenorientierte, evtl. biografische Konstitutionstherapie, Heileurythmie und z.T. auch die Kunsttherapien sehr sinnvoll, um die Ich- und Seelenorganisation bewusst in die individuelle Lebenssituation einzubinden. Relevante Fragestellungen können folgendermaßen lauten: Wie gehe ich konstruktiv mit meiner Willensentfaltung um? Wofür kann ich mich begeistern? Was bewegt mich emotional und/oder körperlich? Wodurch kann ich Unterstützung und Stabilität erfahren, wodurch erlebe ich (innere) Aufrichtung?

Injektive Therapie

Praxistipp

Zur Behandlung eignen sich speziell die Disci-Präparate von Wala, die zu den Wirbelsäulenerkrankungen näher beschrieben sind (Kap. 6.4).

- Periosteum Gl D 5–D 12 (Wala) und Epiphysis/Plumbum (Wala), s. c., 1–2 × /Woche; zur Anregung der Regeneration der Lebensorganisation und Integration der Ich- in die Physische Organisation
- Cerussit D 8 (Weleda), im freien Intervall der oralen Therapie, s. c., 2 × /Woche; zur Lenkung der gestaltend-strukturierenden Kräfte der Ich-Organisation in den Knochen
- Colocyntis D 6 (Wala), s. c., 1–2 × tgl.; bei symptomatischer Osteoporose
- Femur D 5 (Wala), s. c. beschwerdenah, 3 Woche, als Mischspritze mit Symphytum comp. (Wala) und Phosphorus D 8 (Wala oder Weleda); bei durch Osteoporose bedingtem Schenkelhalsbruch
- Pyromorphit D 8 (Weleda), s. c., 2 × /Woche bis 1 × tgl.; zur Integration der Ich-Organisation in

die Knochenaufbau- und Gestaltungskräfte; bei schmerzhafter Osteoporose

- Epiphysis/Plumbum (Wala), s. c., 2–3 × /Woche; fördert das Einwirken der Ich- und Wärmeorganisation in die Körperlichkeit bei Inkarnationschwäche oder vorzeitiger Exkarnationstendenz

Medikamentöse Therapie

Praxistipp

Die medikamentöse Therapie erfolgt ähnlich der bei Wirbelsäulenerkrankungen (Kap. 6.4). Je nach individueller Ausprägung sollte zudem die Verankerung der Seelenorganisation im Physischen unterstützt werden: zum einen über die Verordnung adäquater Bittermittel (Kap. 7.3.3), um die Seelenorganisation in die abbauenden Stoffwechselprozesse zu integrieren, zum anderen über Anwendungen über die Niere (Kap. 13.2), um sie in den aufbauenden Stoffwechsel einzugliedern.

- Agaricus comp./Phosphorus (Weleda), 3 × tgl. 15 Tr., 2–4 Kuren/Jahr, je ca. 3 Monate; zur Stärkung der gestaltenden Kräfte der Ich-Organisation über Phosphor, der aufbauenden Kräfte über Silber und Conchae, vermittelt über Farn und Pilz
- Agaricus comp. (Weleda), 2 × tgl. 10 Tr. für 4 Wochen, dann Pause von 4 Wochen und Wiederholung; besonders bei Phosphorunverträglichkeit
- Ceres Equisetum arvense, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; sehr hoher Gehalt an Kieselsäure; zur Unterstützung der Formkräfte der Lebensorganisation und Aufrichte- und Strukturkräfte der Ich-Organisation im Gesamtorganismus

Info

Equisetum arvense

Der sehr stark strukturierte Wuchs des Acker-Schachtelhalmes (► Abb. 6.2) zeigt seine Affinität zum Halteapparat des menschlichen Organismus.

- Ceres Hypericum, 1–3 × tgl. 1–3 Tr. in Wasser; zur Förderung der Aufnahme von Lichtkräften in emotionale und funktionelle Nervenprozesse
- Ceres Betula, 1–3 × tgl. 4–6 Tr. in Wasser; zur Ausleitung über die Nieren bei rheumatischen Beschwerden; verbessert die Interaktion zwischen der Lebens- und Seelenorganisation und



► **Abb. 6.2** Equisetum arvense.

kann helfen, die Wärme- an die Lebensorganisation anzuschließen; kann frühzeitige Exkarnationsprozesse auf ein gutes Maß zurückführen

- Ceres Angelica archangelica, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; zur intensiven Durchdringung des Stoffwechsels mit der Wärme- und Seelenorganisation, somit Aktivierung aller Körperdrüsen und Integration der Aufrichtekräfte der Ich-Organisation; speziell bei entsprechendem Wesensbezug mit Ängsten und Bedarf an innerer Aufrichtung
- Ceres Rosmarinus, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; zur Förderung der Integration von Wärme- und Ich-Organisation
- Epiphysis/Plumbum (Wala), 1 × tgl. 5–10 Glob.; fördert das Einwirken der Ich- und Wärmeorganisation in die Körperlichkeit bei Inkarnationschwäche oder vorzeitiger Exkarnationstendenz
- Aufbaukalk 1 und 2 (Weleda), je 1 Mokkalöffel, **oder** Conchae D 3–D 6 (Weleda), 2–3 × tgl. 1 Mokkalöffel; als Nahrungsergänzung und zur Anregung des Kalkprozesses
- Therapieschema nach Prof. Fintelmann: 2 Monate lang 2 × tgl. 2 Tbl. Scleron, im 3. Monat jeweils Formica D 6; zur Umstimmung
- Solutio Silicea comp. (Weleda), 1 × tgl. 10 Tr., D 6 oder D 12; als mineralische Komposition nach dem Modell von Equisetum arvense, s. Mineralische Kompositionen nach dem Modell von Heilpflanzen (S.68); zur Anregung der gestaltenden Kieselprozesse durch die Ich-Organisation

- Silex – Lapis cancri solutus D 6 oder D 15, 3 × tgl. 10 Tr.; zur Regulierung von Kiesel- und Kalkprozessen im Organismus
- Apatit (Weleda), D 6, D 12, D 30, 1–3 × tgl. 10 Tr.; zur Anregung des Kalkstoffwechsels bei Mineralisationsstörungen durch die Ich-Organisation
- Phosphorus (Wala oder Weleda), 1 × tgl. (morgens) 5–10 Tr., D 5–D 12 (bei Nervosität hohe, bei Müdigkeit niedrige Potenz); besonders bei rasch progredientem Verlauf
- Conchae (Weleda), 1–3 × tgl. 1 Msp. (Messerspitze), Potenz je nach Konstitution; bei Kalkstoffwechsel- und Knochenaufbaustörungen

Externa

- Malvenöl oder Johanniskrautöl, 1 × bis mehrmals tgl. als Einreibung; zur Kräftigung der Lebensorganisation und Harmonisierung des Sinnes-Nerven-Systems
- Rosmarinöl (Wala), 1 × tgl. als morgendliche Einreibung; zur Anregung der Ich- über die Wärmeorganisation
- Aconit Schmerzöl; bei hellen neuritischen Schmerzen, **oder** Solum Öl (Wala); bei dumpfen, neuralgischen Schmerzzuständen; je 1 × bis mehrmals tgl. als Einreibungen

6.3

Erkrankungen des Gelenksystems

Die Gelenke ermöglichen intentionale Bewegung und sind das mittlere, merkuriale Element zwischen den festen Knochen einerseits (Sal- bzw. Sinnes-Nerven-Pol) und dem Muskel- und Sehnenapparat (Sulfur- bzw. Bewegungs-Stoffwechsel-Pol). Erkrankungen der Gelenke schränken die Ich-gesteuerte, gezielte Bewegung ein und damit das gestaltende Wirksamwerden in der Welt.

6.3.1 Arthrosen

Es kommt zur Entwicklung von Arthrosen, wenn sich die oberen Wesensglieder aus der Gelenkorganisation zurückziehen und sie nicht länger dynamisch durchwirken. Somit entsteht eine degenerative Sklerosetendenz, die von entzündlichen

Schüben als kompensatorische Gegensteuerung des Organismus unterbrochen wird. Jedoch bewirken diese Entzündungsphasen eine weitere Degeneration des Gelenks, indem sie die Formkräfte des Knorpels so weit schwächen, dass die Elastizität weiter abnimmt.

Neben diesem zu frühen Exkarnationsprozess kann sich die Arthrose auch aufgrund von äußeren Traumata oder Fehlbildungen der Gelenkflächen bzw. muskulären Fehlleistungen entwickeln; z. B. kann eine chronische Verkürzung eines Muskels/einer Muskelgruppe zu einseitiger Abnutzung im Gelenk führen.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Beschaffenheit der Lebensorganisation im Knorpelgewebe: Die Funktionsfähigkeit des Knorpels hängt sehr stark von der Durchkraftung durch die Lebensorganisation ab. In diesem Zusammenhang kann es in Fällen von Polyarthrosen sinnvoll sein, die Leber, als Mutterorgan der Lebensorganisation, in die Behandlung zu integrieren.

Integrativer anthroposophisch-naturheilkundlicher Therapieansatz

Therapieziel sollte eine Stärkung der Verbindung zwischen Seelen-, Wärme-/Ich-Organisation und Gelenkorganisation sein. Hierfür ist es sinnvoll, zwischen akuten Entzündungsschüben und chronischen Phasen zu unterscheiden.

Ernährungsphysiologisch ist eine basenüberschüssige, laktovegetabile Ernährung mit erwärmenden Gewürzen zu empfehlen.

Als innere Aufgabenstellung kann mit dem Thema der Beweglichkeit, auch der seelischen und geistigen, und dem Folgen des eigenen Lebensplans gearbeitet werden: Wie gehe ich auf meinem Weg voran? Wie packe ich mein Leben an? Diese Themen lassen sich gut mit den Ceres Tinkturen begleiten.

Des Weiteren ist auf eine mäßige Bewegung der Gelenke zu achten (Rhythmisches System!); längere Zeiträume der Ruhigstellung bewirken eine weitere Versteifung und Degeneration der Gelenkorganisation.

Bei langwierigen oder schweren Verläufen sind Rhythmische Massagen und/oder Heileurythmie empfehlenswert.

Injektive Therapie

Zu berücksichtigen sind die verschiedenen Stadien der Arthrose.

Chronisches Stadium

- Cartilago comp. (Wala) und entsprechendes Organpräparat in niedriger Potenz (Wala), s. c. als Quaddelring um das betroffene Gelenk, 2–3×/Woche; zur Anregung der Lebens-, Seelen- und Wärmeorganisation in der Gelenkorganisation; die Organpräparate dienen zum einen als Carrier, zum anderen wirken sie spezifisch regenerierend auf die Form- und Bildekräfte der Lebensorganisation ein
- Hornerz/Cartilago comp. (Wala), s. c. gelenknah, 1–3×/Woche; speziell bei frühzeitiger Exkarnation der oberen Wesensglieder mit frühzeitigen Alterungserscheinungen; vermag die Seelenorganisation zu harmonisieren und die Lebens- und Wärmeorganisation zu vitalisieren
- Betula/Mandragora comp. (Wala), s. c. gelenknah, 2×/Woche bis 1× tgl.; unterstützt die Reintegration von Ich-/Wärme- und Seelenorganisation in harmonischer Weise in die Gelenkorganisation; speziell bei Schmerzen
- Stannum metallicum praeparatum D 8 (Weleda), s. c. gelenknah, 2–3×/Woche; zur Anregung rhythmischer Ausgleichsprozesse zwischen degenerativen und sklerotischen Tendenzen im Flüssigkeitsorganismus des Gelenks

Akutes Stadium

- Cartilago/Mandragora comp. (Wala) und Argentum/Quarz (Wala), s. c. gelenknah, 1×/Woche bis 1× tgl.; bei akuten Entzündungen der großen Gelenke; **oder** Cartilago/Echinacea comp. (Wala), s. c. gelenknah, 1×/Woche bis 1× tgl.; bei akuten Entzündungen der kleinen Gelenke
- nicht onkologische Misteltherapie, z. B. Iscucin Pini (Wala) für Finger oder Iscucin Mali (Wala) für Knie, s. c. gelenknah, 1–2×/Woche; zur Reintegration der Wärme- in die Gelenkorganisation (Anwendungsempfehlungen der Hersteller beachten!)

Weitere bewährte Medikamente

- Formica (Weleda), s. c., 3×/Woche bis 1× tgl., auch als Potenzreihe D 3, D 6, D 12 oder als Potenzakkord; zur Reintegration der aus dem

Gesamtorganismus herausgefallenen Prozesse als Grundlage für aufbauend-gestaltende Kräfte

- Arandisit (Weleda), s. c., 2–3 × /Woche bis 1 × tgl., Potenzwahl D 6, D 15 bzw. D 30 je nach Konstitution; zur Gestaltung der Lebensorganisation über den Flüssigkeitsorganismus bei degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule und Gelenke

Medikamentöse Therapie

- Cartilago comp. (Wala), 3 × tgl. 5–10 Glob.; zur Anregung der Lebens-, Seelen- und Wärmeorganisation in der Gelenkorganisation
- Hornerz/Cartilago comp. (Wala), 1–3 × tgl. 5–10 Glob.; speziell bei frühzeitiger Exkarnation der oberen Wesensglieder mit frühzeitigen Alterungserscheinungen; vermag die Seelenorganisation zu harmonisieren und Lebens- und Wärmeorganisation zu vitalisieren
- Betula/Mandragora comp. (Wala), 2–4 × tgl. 10–15 Glob.; unterstützt die Reintegration von Ich-/Wärme- und Seelenorganisation in harmonischer Weise in die Gelenkorganisation; speziell bei Schmerzen
- Bryonia/Stannum (Wala), 3 × tgl. 5–10 Glob.; reguliert und strukturiert überschießende Prozesse der Lebensorganisation; speziell bei Exsudat- oder Transsudatbildung an serösen Häuten
- Equisetum/Stannum (Wala), 3 × tgl. 5–10 Glob.; regt die Ich-/Wärme- und Seelenorganisation zu einer tieferen Durchdringung der Gelenke an; speziell bei kühler Erstarrung oder Morgensteifigkeit

Praxistipp

Es ist empfehlenswert, mit allgemeinem oder spezifischem Bittermittel den Stoffwechsel anzuregen und die Wärmeorganisation stärker in den Organismus zu inkarnieren (Kap. 7.3.3).

- Symphytum comp. N (Weleda), 1–3 × tgl. 5–10 Tr.; zur Anregung regenerativ-aufbauender und strukturierender Kräfte der Seelen- und Lebensorganisation; bei chronisch-degenerativen, schmerzhaften Gelenkerkrankungen
- Apatit D 6/Stannum D 8 aa (Weleda), 1–3 × tgl. 1 Msp.; zur Anregung der Form- und Aufbaukräfte der Seelen- und Ich-Organisation bei

chronisch-degenerativen und deformierenden Erkrankungen, v. a. der großen Gelenke

- Stannum comp. (Weleda), 2 × tgl. 1 Msp.; zur Anregung des Eingreifens der Ich-Organisation in das Knochensystem; besonders bei schmerzhafter Arthrose in Verbindung mit Kummer oder psychischen Belastungen
- Ceres Fraxinus excelsior, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; zur Integration immunmodulatorischer Kräfte der Ich-Organisation und Harmonisierung von Abgrenzungsprozessen innerhalb der Seelenorganisation; bewährt bei schmerzhaften Muskel- und Gelenkerkrankungen, auch mit autoaggressiver Tendenz; emotionale Themen beinhalten Opferbereitschaft, sekundären Krankheitsgewinn und Neigung zu Selbstüberforderung
- Ceres Equisetum arvense, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; der hohe Kieselsäuregehalt macht den Schachtelhalme zu einer wichtigen Heilpflanze für Gelenk- und Bindegewebserkrankungen; fördert die Integration von Strukturkräften der Ich-Organisation und Formkräften der Lebensorganisation in den Gesamtorganismus
- Ceres Ribes nigrum, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; zur Harmonisierung und Integration der Seelenorganisation in das Nieren-Nebennieren-System; kann antiphlogistisch und schmerzstillend über eine Anregung der körpereigenen Hydrokortisolproduktion wirken
- Ceres Betula, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; zur Ausleitung über die Nieren bei rheumatischen Beschwerden; verbessert die Interaktion zwischen der Lebens- und Seelenorganisation und kann helfen, die Wärme- an die Lebensorganisation anzuschließen; vermag Exkarnationsprozesse auf ein gesundes Maß zu führen
- Ceres Rosmarinus, 1–2 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; regt die Durchwirkung des Organismus durch die Wärmeorganisation an

Externa

- Stannum metallicum 0,4 oder 5% Salbe (Weleda), 1–2 × tgl. als Einreibung oder Salbenlappen; zur Anregung gestaltender Prozesse der Seelen- und Ich-Organisation

- *Viscum mali e planta tota* W 5%, *Oleum* (Wala), 1 × tgl. als Einreibung; zur Anregung der Wärmeorganisation im betroffenen Gebiet
- *Oleum petrae comp.* (Wala), 1 × tgl. als Einreibung des betroffenen Gelenks; zur Unterstützung der strukturierenden Formkräfte über die Wärmeorganisation im Gelenk
- *Cartilago/Mandragora comp. Unguentum* (Wala), 1–2 × tgl. als Einreibung des betroffenen Gelenks; im entzündlichen Schub
- *Taraxacum Stanno cultum* D 2 (Weleda), 2–4 × tgl. 10–15 Tr. in Wasser; zur Anregung der aufbauend-regenerierenden Stoffwechsellätigkeit der Leber und der Strukturierung des Flüssigkeitsorganismus
- *Cartilago comp.* (Wala), 2 × tgl. 10 Glob.; zur Anregung der Lebens-, Seelen- und Wärmeorganisation in der Gelenkorganisation

Externa

- *Stannum metallicum* 5% Salbe (Weleda), 2 × tgl. als Einreibung oder Salbenlappen; zur Anregung gestaltender Prozesse der Seelen- und Ich-Organisation
- *Rosmarinsalbe* 10% (Weleda), 2 × tgl. die Knie einreiben; zur Anregung der Wärmeorganisation im Kniebereich
- *Kupfersalbe rot* (Wala), 1 × tgl. abends Knie lemniskatenförmig (in Form einer liegenden Acht) einreiben; zur Anregung der Wärmeorganisation

6.3.2 Chondropathia patellae

Das Wesensgliedergefüge ist bei der Chondropathia patellae in sehr ähnlicher Weise verschoben wie bei Arthrosen im Allgemeinen. Es können auch die Empfehlungen der bei Arthrosen genannten Medikamente Anwendung finden (Kap. 6.3.1).

Integrativer anthroposophisch-naturheilkundlicher Therapieansatz

Die Therapie beruht auf den gleichen Prinzipien wie bei der Arthrose (Kap. 6.3.1).

Injektive Therapie

- *Cartilago comp.* (Wala) und *Membrana synovialis* Gl D 15 (Wala), s. c. in die sog. Bachmann-Punkte, 2–3 × /Woche; zur Anregung der Lebens-, Seelen- und Wärmeorganisation in der Gelenkorganisation; die Organpräparate dienen zum einen als Carrier, zum anderen wirken sie spezifisch regenerierend auf die Form- und Bildkräfte der Lebensorganisation ein

Medikamentöse Therapie

- *Equisetum/Stannum* (Wala), 3–5 × tgl. 10–15 Glob.; regt die Ich-/Wärme- und Seelenorganisation zu einer tieferen Durchdringung der Gelenke an; speziell bei kühler Erstarrung oder Morgensteifigkeit
- *Stannum metallicum praeparatum* D 12 Trit. (Weleda), 1–2 × tgl. 1 Msp.; zur Anregung rhythmischer Ausgleichsprozesse durch die Seelen- und Ich-Organisation zwischen degenerativen und sklerotischen Tendenzen im Flüssigkeitsorganismus des Gelenks

6.3.3 Meniskusläsionen

Meniskusläsionen entstehen zumeist durch äußere Traumen bzw. durch lang anhaltende Fehlbelastung (z. B. *Genus valgus*).

Integrativer anthroposophisch-naturheilkundlicher Therapieansatz

Therapeutisches Ziel ist, wie bei den arthrotisch-degenerativen Erkrankungen, die oberen Wesensglieder harmonisch in die durch die Lebensorganisation durchwirkte Körperlichkeit einzubinden, um die Regeneration in der Knieorganisation zu ermöglichen.

Die Therapie beruht auf den gleichen Prinzipien wie bei der Arthrose (Kap. 6.3.1). Orthopädische Fehlhaltungen sollten sorgfältig diagnostiziert und ggf. osteopathisch oder durch gezielten Muskelaufbau so weit als möglich behoben werden; dabei sind für die Knie entlastende Bewegungsabläufe zu trainieren, z. B. beim Bücken, Knien etc.

Injektive Therapie

- *Mandragora* D 6/*Meniscus Genus* D 6 aa (Weleda), s. c. in die sog. Bachmann-Punkte, 2–3 ×

/Woche; zur Anregung der Reorganisation durch die Lebensorganisation

Medikamentöse Therapie

- Cartilago comp. (Wala), 3 × tgl. 5–10 Glob.; zur Anregung der Lebens-, Seelen- und Wärmeorganisation in der Gelenkorganisation
- Stannum comp. (Weleda), 2 × tgl. 1 Msp.; zur Anregung des Eingreifens der Ich-Organisation in das Knochensystem; besonders bei schmerzhafter Arthrose in Verbindung mit Kummer oder psychischen Belastungen
- Taraxacum Stanno cultum D 2 (Weleda), 2–4 × tgl. 10–15 Tr. in Wasser; zur Anregung der aufbauend-regenerierenden Stoffwechselfunktion der Leber und der Strukturierung des Flüssigkeitsorganismus

Externa

- Stannum metallicum 5 % Salbe (Weleda), 2 × tgl. als Einreibung oder Salbenlappen; zur Anregung gestaltender Prozesse der Seelen- und Ich-Organisation

6.3.4 Rheumatoide Arthritis

Bei der Rheumatoiden Arthritis sind die oberen Wesensglieder zu wenig tief in den Organismus, speziell der Gelenkorganisation, inkarniert und entwickeln somit eine zu starke leibfreie Tätigkeit in der Bewusstseinsbildung. Diese Dominanz des Sinnes-Nerven-Systems wirkt verhärtend und auskühlend in das Bewegungs-Stoffwechsel-System ein, wo das Sinnes-Nerven-System physiologischerweise dynamisierend und aufbauend tätig sein sollte.

Steiner wies darauf hin ([51], S.203 ff.), dass speziell Schocks und seelische Traumata das Wesensgliederggefüge derartig belasten, dass sich eine Prädisposition zu Rheumatoider Arthritis entwickeln kann (auch zu Asthma, Diabetes und Krebs), da sich die Ich-Organisation aus dem Menschen zurückzieht und die Seelen-, Lebens- und Physische Organisation nicht weiter reguliert und durchformt bzw. zwischen ihnen vermittelt. Dieses mangelnde individualisierte Regulations- und Durchformungswirken schwächt den gesamten

Organismus, insbesondere jedoch die Lebensorganisation. Auch physische Traumata (Verletzungen, Operationen u. Ä.) können zu einer Regression der Seelen- und Ich-/Wärmeorganisation aus ihren leibgebundenen Funktionen im Organismus führen.

Als Kompensationsversuch entwickelt die Gelenkorganisation starke Entzündungsschübe. Da jedoch die Lebensorganisation bereits geschwächt ist, kann sie den Heilimpuls der Entzündung nicht adäquat beantworten, und die Entzündung kippt in ein destruktives Geschehen, das über die Zeit die gesamte Gelenkstruktur zerstören kann und eine weitere Verhärtung bzw. Sklerosierung mit sich bringt.

Integrativer anthroposophisch-naturheilkundlicher Therapieansatz

Therapeutisch imponieren mehrere Ansätze: Zum einen sollten die oberen Wesensglieder stärker in ihre körperlich-funktionellen Prozesse eingebunden werden, um die Dominanz der abbauenden Kräfte des Sinnes-Nerven-Systems zu regulieren und die dynamisierenden Funktionen des Bewegungs-Stoffwechsel-Systems zu stärken. Zum anderen ist es sehr sinnvoll, die erlebten Traumata zu verarbeiten, um eine Reintegration von Seelen- und Ich-Organisation in den Organismus zu ermöglichen.

Neben therapeutischen Gesprächen, Ansätzen aus der Biografie-Arbeit und konstitutioneller Therapie sind hierfür die Heileurythmie und die Rhythmische Massage von großer Bedeutung (v. a. in chronischen Fällen). Auch die künstlerischen Therapien spielen eine wichtige Rolle im Ansprechen der Ich-Organisation im Patienten.

Eine mediterrane, vorwiegend vegetarische Kost wirkt sich zumeist sehr positiv auf das Erkrankungsgeschehen aus. Gerade adipösen Patienten empfiehlt sich eine Umstellung ihrer Essgewohnheiten zur nachhaltigen Gewichtsreduktion.

Injektive Therapie

- nicht onkologische Misteltherapie (Iscucin oder Abnoba Stärke 6–30); zur Integration der strukturierend-gestaltenden Ich-Organisation und

Anregung der Wärmeorganisation (Anwendungsempfehlungen der Hersteller beachten!)

Folgende Präparate werden **nach individueller Symptomatik** ausgewählt:

Praxistipp

Die Disci-Präparate können aufgrund ihrer speziellen Konzeption das Wesensgliedergefüge der Wirbelsäule und Gelenke harmonisieren.

- Disci comp. cum Stanno (Wala), s. c. gelenknah, 2–3×/Woche; der Zusatz von Zinn wirkt besonders auf die geschwächte Lebensorganisation über die Integration der Ich-Organisation in der Gelenkorganisation regulierend
- Disci/Rhus toxicodendron comp. (Wala), s. c. gelenknah, 2–3×/Woche; der Zusatz von Rhus toxicodendron wirkt speziell bei starken Schmerzen lösend auf die im Schmerz verhakete Seelenorganisation
- Disci comp. cum Argento (Wala), s. c. gelenknah, 2–3×/Woche; der Zusatz von Silber harmonisiert speziell bei entzündlichen und schmerzhaften Schüben das Ineinanderwirken von Wärme-, Seelen- und Lebensorganisation
- Solum Inject (Wala), i. v., 1× bis mehrmals tgl.; bei schwerer Schmerzsymptomatik
- Argentum/Quarz und Arnica e planta tota D 20 (Wala), s. c., 2×/Woche; reguliert die Wesensglieder im akut entzündlichen Schub
- Cartilago comp. (Wala), s. c. gelenknah, 1–2×/Woche bis 1× tgl.; harmonisiert das Ineingreifen der Lebens- und Seelenorganisation im Gelenkbereich, speziell im Knorpelgewebe
- Apis cum Levistico (Weleda), s. c., 2×/Woche bis 1× tgl.; zur Harmonisierung des Wärmeorganismus bei umschriebenen Entzündungen im Bewegungsapparat
- Arnica/Formica comp. (Weleda), s. c., 2×/Woche bis 1× tgl.; zur Strukturierung von Stoffwechselprozessen bei degenerativ-entzündlichen Erkrankungen der Gelenke
- Formica (Weleda), s. c., 2–3×/Woche bis 1× tgl., auch als auf- und absteigende Potenzreihen (D 3, D 6, D 12, D 20, D 30 bzw. umgekehrt); zur Anregung und Strukturierung von Stoffwechselprozessen bei gesteigerter Ablagerungs-

Verhärtungstendenz bei chronisch-rheumatischen Erkrankungen

- Aurum metallicum praeparatum (Weleda), s. c., 1× tgl., Potenz je nach Stimmungslage und Konstitution (bei gedrückt depressiver Stimmung eher höhere, bei manischer Grundstimmung eher niedrigere Potenzen); bei chronischen Arthritiden mit hervorstechender Beteiligung der Hand- und Sprunggelenke
- Stibium metallicum praeparatum (Weleda), s. c., 2×/Woche bis 1× tgl., Potenzwahl je nach Konstitution; zur Anregung des Eingreifens der Ich-Organisation in die Formprozesse bei entzündlichen Erkrankungen

Medikamentöse Therapie

- Formica Dilution (Weleda), D 3–D 6 bei müden, D 12–D 30 bei überspannten Patienten, 1–2× tgl. 5–10 Tr. in Wasser; zur Anregung der integrativen Kräfte der Ich-Organisation im Zusammenwirken mit der Lebensorganisation
- Cartilago comp. (Wala), 1–3× tgl. 5–10 Glob.; harmonisiert das Ineingreifen der Lebens- und Seelenorganisation im Gelenkbereich, speziell im Knorpelgewebe; **oder** Cartilago comp. Supp. (Wala), bis zu 1× tgl. 1 Suppositorium (Supp.) in den Mastdarm einführen
- Equisetum/Formica (Wala), 3× tgl. 5–10 Glob.; zur Anregung und Stärkung der Nierenfunktion und Integration der Wärmeorganisation in den Organismus bei rheumatischen Erkrankungen
- Betula/Mandragora comp. (Wala), 2–4× tgl. 10–15 Glob.; zur verstärkten Integration der Wärme- und Ich-Organisation in den Organismus; bei schmerzhaften Gelenkerkrankungen

Praxistipp

Wichtig ist die Stärkung der Verdauung und Förderung der aufbauend-dynamisierenden leibgebundenen Tätigkeit der oberen Wesensglieder:

- zur Stärkung der Wahrnehmung: Bittermittel (Kap. 7.3.3)
- zur Stärkung der Rhythmisierung: Digestodron (Weleda), 3× tgl. 2 Tbl.
- zur Stärkung des Stoffwechsels: Chelidonium comp. (Weleda), 3× tgl. 15 Tr.
- zur Stärkung der Leberfunktion (Mutter der Lebensorganisation!): Hepatodron (Weleda), 3× tgl. 1 Tbl.

- Nierentonikum (Wala), 2–3 × tgl. 1 TL (Teelöffel) Sirup
- Absinthium D 1/Resina Laricis D 3 aa (Weleda), 1–3 × tgl. 5–10 Tr.; zur Anregung von Wahrnehmungsprozessen durch die Seelenorganisation bei chronisch-entzündlichen Prozessen mit Ablagerungstendenz und Verdauungs- und Stoffwechselschwäche
- Equisetum arvense (Weleda), 1–3 × tgl. 10–15 Tr., Potenzwahl je nach Konstitution; bei chronisch-entzündlichen und degenerativen Erkrankungen der Gelenke zur Stärkung des Zusammenwirkens der gestaltenden Kräfte von Seelen- und Ich-Organisation
- Ceres Equisetum arvense, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; s. Ceres Equisetum arvense (S.100)
- Ceres Fraxinus excelsior, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; s. Ceres Fraxinus excelsior (S.100)
- Ceres Rosmarinus, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; s. Ceres Rosmarinus (S.100)
- Ceres Betula, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; s. Ceres Betula (S.100)
- Ceres Ribes nigrum, 1–3 × tgl. 2–5 Tr. in Wasser; s. Ceres Ribes nigrum (S.100)
- Equisetum Silicea cultum Rh D 3 (Weleda), 1–3 × tgl. 10–15 Tr.; zur Anregung der Formkräfte der Ich- und Seelenorganisation bei chronisch-entzündlichen und deformierenden Gelenkerkrankungen
- Bryonia (Weleda), 1–3 × tgl. 5–10 Tr.; zur Strukturierung des Flüssigkeitsorganismus durch die Seelenorganisation bei entzündlichen Ödemen und schmerzhafter Arthritis
- Bryonia/Stannum (Wala), 1–3 × tgl. 3–5 Glob., unter der Zunge zergehen lassen; wirkt regulierend und strukturierend auf überschießende Prozesse der Lebensorganisation ein; speziell bei akuter Arthritis mit Exsudat- und Transsudatbildung an den serösen Häuten
- Ferrum hydroxydatum 5% (Weleda), 1 × tgl. vor der Hauptmahlzeit 1 Msp.; Zur Anregung der Ich-Organisation bei chronischer Polyarthrit, wenn zu wenig innere Wärme gebildet und der Patient sich nicht nach außen abgrenzen kann
- Phosphorus (Weleda), 1–3 × tgl. 5–10 Tr., Potenzwahl je nach Konstitution (bei Müdigkeit z. B. D 6, bei Nervosität und Unruhe z. B. D 20 oder D 30); zur Anregung der Gestaltungskräfte der Ich-Organisation im Organismus
- Solum Globuli velati (Wala), 2–3 × tgl. 5–10 Glob., akut bis zu 5 × tgl. 30 Glob.; fördert die Integration der Wärmeorganisation und entspannt die Seelenorganisation aus zu tiefer Verankerung im Schmerzbewusstsein

Externa

- Solum Öl, Badezusatz (Wala), ad libidum; bei neuralgischen Schmerzzuständen
- Viscum mali e planta tota W 5% (Wala), mehrmals tgl. einreiben, **oder** Lavendelöl, Johanniskrautöl
- Birken Rheumaöl mit Arnika (Wala), 1–2 × tgl. betroffene Areale einreiben; unterstützt die Wiedereingliederung der Wesensglieder in ihre leiblich-aufbauenden Funktionen und wirkt somit schmerzlindernd
- Aconit Schmerzöl (Wala), 1–3 × tgl. betroffene Areale einreiben; Anregung der Wärmeorganisation und Integration der Seelenorganisation in ihre leiblich-aufbauenden Funktionen; sehr schmerzlindernd, v.a. bei hellen neuritischen Schmerzen
- Solum Öl (Wala), 1–2 × tgl. betroffene Areale einreiben, mit einem Wolltuch warmhalten; fördert die Integration der Wärmeorganisation und Harmonisierung der im Schmerzbewusstsein verhakten Seelenorganisation; speziell bei Wetterfühligkeit und neuralgischen Schmerzen
- Arnica comp./Apis (Weleda), 2–3 × tgl. an den betroffenen schmerzhaften Gelenken einen Salbenstrang von 2–3 cm Länge in die Haut einreiben; zur Unterstützung der Tätigkeit der Seelenorganisation an den Gelenken
- Arnica comp./Formica (Weleda), 2 × tgl. (morgens und abends) die betroffenen Körperpartien mit 3–5 Tr. Öl einreiben; zur Anregung der Seelenorganisation und Unterstützung der Lebensorganisation bei entzündlichen Erkrankungen der Gelenke
- Equisetum arvense H 10%, 3–5 × tgl. einige Tropfen Öl über den betroffenen Bereichen in die Haut einreiben; bei chronisch-entzündlichen und deformierenden Gelenkerkrankungen, die gestaltenden Kräfte der Seelen- und Ich-Organisation unterstützend
- Cartilago comp. Unguentum (Wala), 1–2 × tgl. Einreibung der betroffenen Gelenke

6.4

Erkrankungen der Wirbelsäule

Die Wirbelsäule dient in besonderer Weise der spezifisch-menschlichen aufrechten Haltung und nimmt mit ihren Wirbelkörpern und -bögen, den vielen kleinen Gelenken und der engen Verflechtung mit dem Muskel- und Sehnen-system eine merkwürdige vermittelnde Stellung zwischen dem Schädel einerseits und dem Achsen-skelett andererseits ein.

Der ruhende Sinnes-Nerven-Pol liegt hierbei unten im Bereich der Lendenwirbelsäule (LWS) und im Sakralbereich, der Bewegungspol im Bereich der HWS. Die Brustwirbelsäule (BWS) ist als mittleres Element auch mit den Rippen verbunden, die die Organe des Rhythmischen Systems schützen.

6.4.1 Lumbago

Auf der Ebene der Wesensglieder zeichnet sich zu-meist folgendes Bild der Lumbago ab: Die Seelenorganisation zeigt sich im Gesamtorganismus in ihrer abbauenden, bewusstseinsbildenden Funktion dominant und überfordert dadurch die Nervenprozesse. Es tritt eine auskühlende und verhärtende Wirkung auf die Nervenorganisation ein, ähnlich wie dies auch bei Neuritiden zu beobachten ist (Kap. 15.2.3). Im akuten Lumbagoanfall erwacht die Seelenorganisation im Schmerz-bewusstsein und verhakt sich sozusagen in dieser Schmerz-wahrnehmung im Gewebe.

Durch die fehlende „Astralisierung“ des Stoffwechsels durch die Seelenorganisation kann die Lebensorganisation das Nervengewebe nicht mehr in ausreichender Form versorgen, was zu verminderter Regenerationskraft führt und eine nervale Hyperreagibilität weiter fördert. Das leibliche Wirken der Ich- und Wärmeorganisation zeigt sich eingeschränkt und kann die einseitig überschießende Seelenorganisation nicht regulieren.

Die Lumbago kann in der Physischen Organisation durch mehrere Auslöser akut bedingt sein, z. B. Beinlängendifferenzen, die zu einer Verschiebung der gesamten Statik führen, Bewegungsmangel u. Ä. Diese Blockaden auf der physischen Ebene behindern ihrerseits das Wirken der Lebensorganisation und der oberen Wesensglieder und konzen-

trieren eine letztlich systemische Verschiebung der Wesensglieder auf den Bereich der unteren Wirbelsäule.

Integrativer anthroposophisch-naturheilkundlicher Therapieansatz

Therapeutisches Ziel ist die Wiederherstellung eines harmonischen Ineinanderwirkens der Wesensglieder im Gesamtorganismus.

Hierfür können Stressanamnese, konstitutionelle Therapie, biografisches Arbeiten, Umstellung der Ernährung auf basenüberschüssige Vollwertkost, Heileurythmie, Rhythmische Massagen, tägliche Bewegung und eine Rhythmisierung des Alltags sehr hilfreich sein.

Lokal sollte die verkrampte Seelenorganisation aus der Schmerz-wahrnehmung gelöst und tiefer in ihre aufbauenden Stoffwechselfunktionen eingebunden werden. Über eine Anregung der Wärmeorganisation in diesem Bereich kann die regulative Wirkung der Ich-Organisation gestärkt werden, um diese Region formend und gestaltend zu durchwirken.

Injektive Therapie

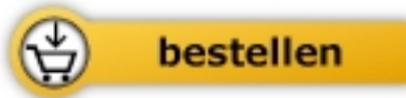
- Arnica/Levisticum D 6 comp. (Weleda) **und** Plexus sacralis Gl D 15 (Wala) **und** Nervus ischiadicus Gl D 15 (Wala), s.c. beschwerdenah, 2×/Woche bis 1×tgl.; fördert die Regenerationskräfte der Lebensorganisation und unterstützt das Lösen der Seelenorganisation aus der Schmerz-wahrnehmung
- Rhus toxicodendron D 6 bzw. D 15 (Wala) **oder** Rhus toxicodendron comp. (Wala), s.c. beschwerdenah, 2×/Woche bis 1×tgl.; harmonisiert das Ineingreifen von Seelen- und Lebensorganisation bei neuralgischen und neuritischen Schmerzen
- Aconitum comp. (Wala), s.c. beschwerdenah, 1–3×/Woche bis 1×tgl.; fördert das Lösen der Seelenorganisation aus der Verhakung im Schmerz-bewusstsein
- Solum Inject (Wala), i.v., 1×bis mehrmals tgl.; bei ausgeprägter Schmerzsymptomatik
- Magnesium phosphoricum acidum D 6 (Weleda), s.c., 1–3×/Woche; zur Lösung der zu stark



Natalie Rosenhauer-von-Löwensprung

[Anthroposophische Medizin in der Naturheilpraxis](#)

264 Seiten, kart.
erschienen 2013



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de